



Handwritten text in cursive script, possibly a signature or a name, located in the upper left quadrant of the page.

4

Grosser Namen
Ändungen/

Mit welchen:
Den Aller-Durchlauchtigsten und Großmäch-
tigsten Fürsten und Herrn/

W A R M E

Friedrich August/

König in Polen/

Groß-Verkog in Lithauen/ Neussen/ Preussen/ Mazo-
vien/ Samoghten/ Knovien/ Bollhynien/ Podolien/ Podla-
chien / Lieffland / Smolensko/ Severien und
Ischernikovien / 2c.

Hertzogen zu Sachsen/

Zülich / Cleve und Berg/ auch Engern und Westphalen /
des Heiligen Römischen Reichs

Ertz-Marschall und Chur-Fürst/

Land-Graffen in Thüringen / Marggraffen zu Meissen/ auch
Ober- und Nieder-Lausitz / Burggraffen zu Magdeburg / Gefür-
steten Graffen zu Henneberg / Graffen zu der Marck/
Ravensberg und Harby / Herrn zum Ra-
venstein / 2c.

Seinen Aller-gnädigsten Herrn/

Als Er seine Torgauer besuchete/

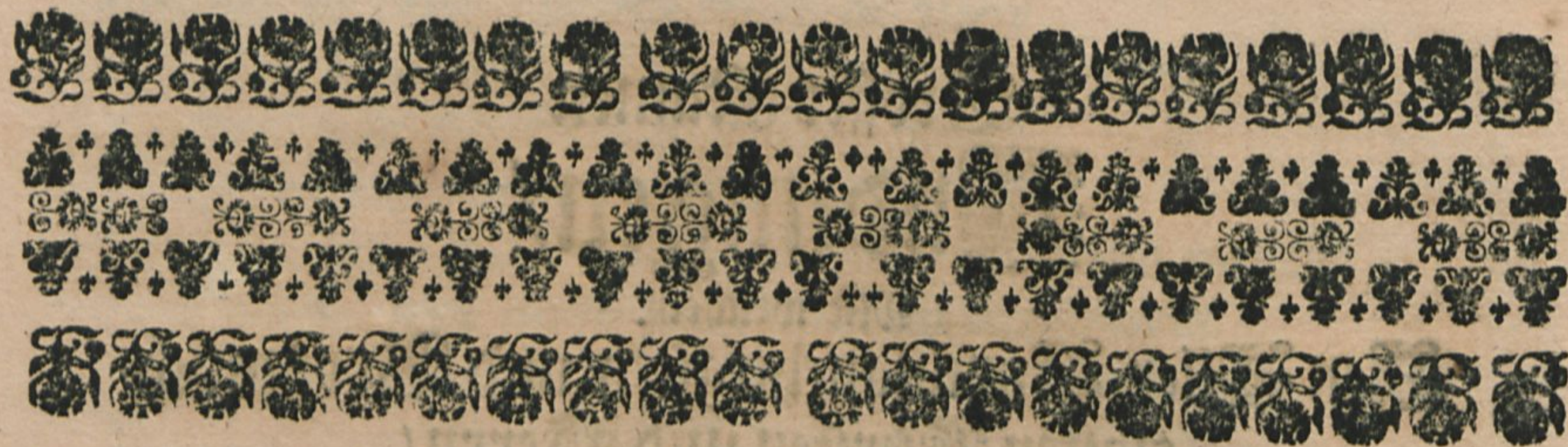
Anno 1699. den 18. Octobr.

Aller-unterthänigst empfangen solte:

Peter Paul Petno/ Con-R. zu Torgau.

T O R G A U /

Gedruckt bey Johann Zacharias Kempen.



Sey willkommen Grosser König! sey willkommen
Sachsen-Held!
Den die Chur und Krone zieret/der dem Glücke wohl
gefällt;
Und erlaube deinem Knechte / mit dem werthen Namen
dein
Nun zu spielen: Es geschicht ja zu der Ehre Dir allein.

FRIDERICUS.

Versehung des Namens:

CUR FIS? RIDE. Warumb wirst du? Lache.

Auslegung.

Grosser Fürst der tapffren Sachsen / kan denn nicht dein Va-
terland/
Mit den Croesus-Schätzen füllen/reichlich deine Fürsten-Hand?
O warumb wirst du denn König / den doch eine Sorgen-Last/
Tag und Nacht zu drücken pfleget: Wie Du schon erfahren hast.
So/ so macht' ein treuer Sachse / der da Deine Gegenwart
Liebet/ küsset/ und verehret/ sprechen ietzt auff seiner Part:
Aber lache/ lache muthig/ über einen solchen Mann/
Als der nicht in diesem Falle/ gar zu wohl urtheilen kan.
Der weiß nicht daß deinen Schlaffen eines Königs Schmuck gebührt/
Zu dem dich von deiner Jugend/deines Glückes Gunst geführt:
Umb den Thron muß sich bewerben / eines Fürsten Helden-Muth/
Der aus Königs Stamm' entsprossen/ dem gebührt ein Königs Hut.

Eine andere Versehung dieses Namens:

I, DUC, FERRIS. Gehe/ führe/ du wirst gepriesen.

Ghe nun/ O grosser König / suche was dir hin gestellt/
Deine Tugend die da glänzet/ als das helle Himmels Zelt/
Was

Was


Was hat aber hin gestellet Dir dein schöner Tugend-Glanz/
 Der Dich leitet/ der Dich schmücket/ mit dem grünen Lorbeer-Kranz?
 Lob und Ehre/ dann Triumphe/ die gewiß Dir geben soll/
 Cham/ und Mahomets Geschlechte/ gleichsam einen Helden-Zoll:
 Führe Du nur die Lechiten an/ mit Deiner starcken Hand/
 Die der Himmel Dir gegeben/ als ein theures Unterpfand
 Deiner Tugend/ die zu steigen lange Zeit schon würdig war:
 Tugend kan nicht unten bleiben/ Sie muß steigen immerdar.
 Siehe da/ Du wirst gepriesen/ durch der Fama lauten Schall;
 Auf dem runden Kreis der Erden/ klinget dein Ruhm überall:
 Es so fahre/ wie du fahrest/ und Dir vorgenommen hast/
 Groß wirst Du genennet werden/ unter Deiner schweren Last.
 Ach ja/ Du wirst glücklich fahren/ welches alle wünschen Dir/
 Und soll werden an Triumphen gleich/ dem grossen Casimir.

AUGUSTUS.

Versezung:

GUSTA USU. Schmecke/ durch die Übung.

Auslegung.


 Apffrer Fürst und Grosser König / denn das edle Sachsen-
 Land/

Lauter Glück un Wohlfaht wünschet/ welches gnugsam schon bekant:
 Schmecke doch die süßen Früchte / die Dein Helden-Muth gewan/
 Welche Helden-Tugend träget/ und dem Fürsten stehen an;
 Die mit einem Himmels-Nectar müssen stets vermischet seyn/
 Geben auch von sich ohn Ende/ nichts als Diamanten Schein.
 Was für Lust in diesen steckt / was für eine Liebligheit:
 Wirst Du wohl durch Übung lernen selbst / in Deiner Herr-
 ligkeit.

Lernen wirst Du: Wann der Himmel Dir dein Leben gönnen wird/
 Welches wünschen alle Sachsen ihrem Groß und theuren Hirt.
 Lernen wirst du: Wann nur gnädig Du den Scepter führen wirst:
 Ach ja! solches soll geschehen/ denn Du bist ein Gnaden Fürst.

Eine andere Versezung:

TAGUS, USU. Ein TAGUS durch die ÜBUNG.

Auslegung.

TAGUS, ein berühmtes Wasser/ durch den ganzen Erden-Kreis/
 Weil es goldne Körnlein führet/ hat wohl billich seinen Preis/
 Trägt

Trägt auch einen grossen Nutzen / Spanien und Portugall;
 Du wirst aber noch mehr nutzen / Deinem Pohlen überall/
 Theurer TAGUS, der du stießest in des Lechi Vaterland/
 Gleicher Weise / nebst dem Silber / führest einen goldnen Sand.
 Kurz hiervon: Denn Fürsten-Sinne / sind der lieben Kürze hold:
 Kupffer muß aus Pohlen weichen / denn der TAGUS führet Gold.
 Edler TAGUS, du wirst fließen über deine Ufer hoch/
 Und dann derer Scythen Felder / unter deiner Fluthen-Joch
 Bringen / zwingen / niederreißen / was sich nur Dir widersetzt:
 Aber Deine Pohlen / Sachsen / sollen bleiben unverletzt.
 Endlich / durch der Fluthen Übung / wirst du weisen mit der That/
 Denen Türcken und Crimeern: Daß Du seyst ein Hunniad.

ELECTOR.

RECOLET. Es wird betrachten.

Auslegung.

Nehle deine Helden-Thaten / wird betrachten nach Gebühr/
 Und mit Lust / die späte Nach-Welt; so wird blühen für und für/
 Das Gedächtnuß deines Namens: Und vor andern sind bereit/
 Deine treue Sachsen alle / Dich zu preisen iederzeit.
 Es sind willig einzugraben in den Stahl und Diamant/
 Deinen Namen / die dawohnen an dem weiten Elben-Strand.

Eine andere Versezung.

COLET RE. Es wird ehren mit der That.

Auslegung.

Mit der That wird stets Dich ehren / das getreue Sachsen-
 Land /
 Freuet sich auch / weil es möget / ruhen unter Deiner Hand:
 Ziehe nur nicht in den Zweifel / dessen Treue / Grosser Held.
 Denn / daß Dir die Sachsen treu sind / ist bekant schon in der Welt.
 Ach sey Du doch ihnen günstig / sehe sie mit Gnaden an!
 Sie sind Dir mit Guth / Blut / Leben / nach Vermögen zugethan.
 Wer wird endlich einen Zweifel haben / daß dich ehren wird/
 Auch das Pohlen / samt dem Preussen / als den werthen Landes-Hirt?
 König muß geehret werden; König muß geliebet seyn;
 König muß sein Opffer haben: Ihm gebührt die Ehr' allein.

SAXO-

SAXONIAE.

NOX ASIÆ. Eine Nacht dem Asien.

Es bricht eine finstre Nacht ein/ dem bemonndten Asien/
Welches lange hell gewesen / und gezwackt Podolien;
Deßwegen die Saurer zagen/ die Crimeer sind bestürbt;
Mahomets Geschlechte taumelt/ seine Freude wird verkürbt.
Woher bricht denn ein so schnelle/ diese Schreckens volle Nacht?
Aus dem edlen Sachsen Lande/ mehlich / gleichsam mit bedacht.
Wer muß doch wohl allhier heißen/ eine Nacht des Asiens?
Ein Sachß' / und des Pohlers König/ ein Herzog des Russiens:
En so jauchze Großer König! Freue dich mit Deiner Schaar!
Weilen Deine Feinde zagen/ und sind bestürbt ganz und gar.

Eine andere Versezung.

I, ANAX, EOS. Gehe/ König/ Jene.

Auslegung.

Geh großer König / gehe munter/ wann der Himmel Dir
Wird bestimmen Zeit und Stunde/ auszustecken das Panier;
Fasse Deine blancke Waffen/ die da löblich führen kan
Deine Rechte/ derer Stärke / billich preiset iederman:
Und zerschmeisse tapffer jene / die vor Zeiten obgesiegt/
Denen Pohlen/ und dem Lande grossen Schaden zugesügt.
Dieß geschah/ da Pudicus, der Lechten|Scepter| trug/
Und bey Lignitz viele Christen/ derer Scythens Schwerdt erschlug:
Da die Schlesier und Pohlen/ in erwehnter Feinds-Gefahr/
Über tausend und zweyhundert/ zehnten ein und vierzig Jahr.

REX POLONIAE.

Versezung:

E XI PLANO. Packer dich aus dem flachen Lande.

Auslegung.

Packer dich/ O frecher Feind hin/ aus dem flachen Lande weg/
Du wirst nimmermehr erreichen/ deinen vorgesezten Zweck;
Sürc und Scytha/ der du drohest trotziglich / den Meinigen/
Einen Schaden zuzufügen/ sie zu quählen / peinigen:
Aber ich will se yn ihr König/ wieder euch: Beleidiger/
Das ist meines Eides Vorsatz/ ich bin der Bertheidiger.

Eine

Eine andere Verfassung:

I EO, PRONA LEX. Gehe hin/ das geneigte Gesetz:

Auslegung.

Gebe grosser Fürst hin gehe/ den die Kron' und Scepter ziert/
Den der Purpur-Mantel schmücket / gehe schnell da dich hin
führt/

Das geneigte Recht der Pohlen / das Gesetze deines Reichs:
Krafft der Bitte deines Volckes/ und Vermöge des Vergleichs.
Gehe nemlich hin/ und suche/ Heil und Wohlfahrt für das Land:
Das dir GOTT hat anvertrauet/ das du hast in deiner Hand.

Der aller-unterthänigst-schuldigste

Schluß-Zuruff.

Lebe König! Lebe Ehr-Fürst! Lebe glücklich und gesund!
Dieses wünschet aller deiner treuen Sachsen Herz und Mund.
Ach daß so weit gehen möge/ deines theuren Lebens-Ziel/
Wie weit das gesetzet hatte meiner schwachen Feder-Kiel:
Als zu Torgau Dir versprochen dein getreuer Anterthan;
Treu zu bleiben/ und auch solches mit dem Eide dargethan.
Gehe doch mit Gnaden-Blicken an / den schon genandten Ort/
So wird er sich glücklich schätzen/ und stehn an dem sichern Port/
Grosser Fürst/ un' grosser König: Wie du solches hast gethan
Da du den Eid selbst empfangest: Torgau dencket noch wohl dran/
Das dir verbunden stets bleibet/ mit Leib/Leben/Blut und Luth
Dessen Lieb' und Treue soll seyn/ gegen Dich wie Feuers-Bluth.
Endlich/ damit Deine Freude möge nie verdunckelt seyn/
Sondern immer Dich bestrahle / wie der helle Sonnen-Schein.
Leb' auch Deine Penelope! Lebe mit der grüne Reiß!
Der da mit der Zeit soll schützen/ Grosser König/ deinen Preiß.
Nun leg' ich hin zu den Füßen/ Deiner hohen Majestät/
Diese Zeilen/ ob schon solche weder Ambra noch Zibet/
Von sich geben: und noch setze diese letzte Worte dar:
Was hier diese Deine Namen mit sich bringen/ werde war!



AB 180007

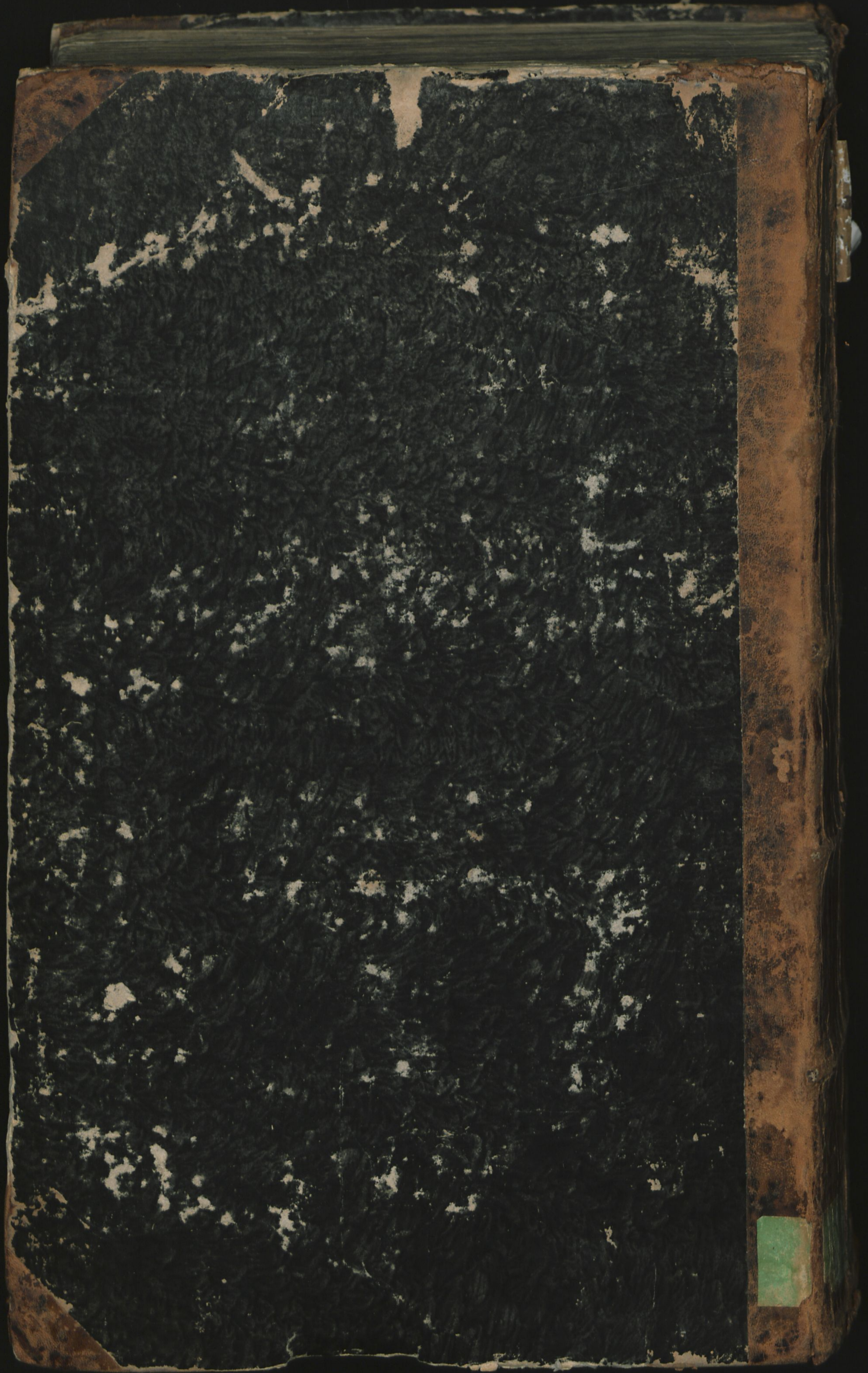
ULB Halle 3
002 378 078



Sb.

VD 17





Grosser Namen Ändungen/

Mit welchen:

Plauchtigsten und Grossmäch,
Fürsten und Herrn/



ich August/

in Pohlen/

hauen/ Neussen/ Preussen/ Mazo-
sien/ Bollanden/ Podolien/ Podla-
/ Smolensko/ Severien und
Chernikowien /rc.

en zu Sachsen/

rg/ auch Engern und Westphalen/
gen Römischen Reichs

all und Chur-Fürst/

igen/ Marggraffen zu Meissen/auch
Burggraffen zu Magdeburg/ Gefür-
enneberg/ Graffen zu der Marck/
nd Barby/ Herrn zum Ra-
venstein /rc.

er-gnädigsten Herrn/

ne Torgauer besuchete/

1699. den 18. Octobr.

erhöchlichst empfangen sollte:

Beino/ Con-R. zu Torgau.

TORGAU/

Gedruckt bey Johann Zacharias Kempen.

